

1. Hilfreiche Fragen für die Einschätzung kommunikativer Bedürfnisse

Kommunikative Kompetenzen:

- Wie findet Kommunikation statt, welche Ausdrucksformen werden eingesetzt?
- Was sind Kommunikative Bedürfnisse?
- In welchen Situationen gibt es Verständigungsprobleme?
- Wie gut ist das Sprachverständnis?

Motorische Fähigkeiten:

- Mit Welchen Körperteilen können gezielte Bewegungen ausgeführt werden?

Sensomotorische Fähigkeiten:

- Ist ein Verständnis für Ursache- Wirkungsbeziehung erkennbar?
- Ist die Vorstellung von Objektpermanenz ausgebildet?
- Ist Symbolverständnis vorhanden?

Besonderheiten:

- Welche Besonderheiten gibt es? (Probleme in der Wahrnehmung, Sehschwäche, Schwerhörigkeit,)

Vorlieben:

- Was macht der betroffenen Person Spass?
- Was wird subjektiv als sinnvoll erlebt?

2. Bedarfsgruppen:

Was soll durch die Intervention mit UK erreicht werden? Ziele?

Unterstützte Kommunikation als Ausdrucksmittel

- Verfügen über ein gutes Sprachverständnis können sich lautsprachlich aber kaum mitteilen (z.B. Cerebralparesen, motorische Beeinträchtigungen etc.)

Unterstützte Kommunikation als Hilfe zum Spracherwerb

- UK dient unterstützend beim Erwerb des Sprachverständnisses (z.B. Verzögerung der Sprachentwicklung)

Unterstützte Kommunikation als Ersatzsprache

- Die Lautsprache nicht als Mittel zur Verfügung, weder aktiv noch passiv. Unterstützende Massnahme dienen hier dem Aufbau einer Ersatzsprache.

3. Identifizieren von Barrieren

Welche Gelegenheits- und Zugangsbarrieren vermindern die kommunikativen Partizipationsmöglichkeiten?

Gelegenheitsbarrieren	Zugangsbarrieren
Politik:	Operationales Anforderungsprofil:
Praxis:	Einschränkendes Anforderungsprofil:
Einstellung:	Fähigkeitenprofil:
Wissen:	

4. Interventionsentwurf

Welche Interventionen führen bei den Menschen mit Unterstützungsbedarf zu einer Erweiterung ihrer Partizipationsmöglichkeiten?

Personenbezogene Intervention	
Umweltanpassung	
Anpassung des UK- Systems	